

## Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Fissler GmbH Idar-Oberstein	Accounting / financial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	04/25/2022

**Fissler GmbH****Idar-Oberstein****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****Bilanz zum 31. Dezember 2020****Aktiva**

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	599.629,00		1.036
2. Geleistete Anzahlungen	39.240,00		39
	638.869,00		1.075
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	8.910.664,13		8.818
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.086.903,00		2.169
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.300.370,83		3.322
	18.297.937,96		14.309
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.368.521,90		1.669
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00		400
	1.768.521,90		2.069
		20.705.328,86	17.453
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.402.048,86		8.052
2. Unfertige Erzeugnisse	2.698.212,57		4.659
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.687.420,30		13.907
	19.787.681,73		26.618
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.723.296,88		7.157
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.324.395,50		26.922
3. Sonstige Vermögensgegenstände	940.425,94		1.419
	27.988.118,32		35.498
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.552.230,14		798
		49.328.030,19	62.914
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		88.256,06	486
		70.121.615,11	80.853

**Passiva**

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
--	-----	-----	--------------------

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.364.321,03		15.364
II. Kapitalrücklage	5.858.916,22		5.859
III. Gewinnvortrag	8.128.449,17		15.175
IV. Jahresfehlbetrag	-16.594.556,12		-7.046
		12.757.130,30	29.352
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.487.857,00		28.418
2. Steuerrückstellungen	15.000,00		15
3. Sonstige Rückstellungen	12.895.753,97		9.390
		44.398.610,97	37.823
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		413
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.935.770,72		4.961
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.629.783,97		6.971
4. Sonstige Verbindlichkeiten	400.319,15		1.333
davon aus Steuern EUR 368.073,89 (Vi. TEUR 492)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0 (Vj. TEUR 105)			
		12.965.873,84	13.678
		70.121.615,11	80.853

### Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	EUR	EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	95.878.853,77		98.252
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6.007.257,28		46
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.776.477,86		2.199
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 113.862,23 (Vj. TEUR 18)			
		91.648.074,35	100.497
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		34.224.366,92	36.062
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	30.844.343,19		27.547
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.448.180,69		5.409
davon für Altersversorgung EUR 1.169,522,11 (Vj. TEUR 225)			
		38.292.523,88	32.956
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.275.504,92	4.167
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		29.385.808,80	33.257
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 55.138,52 (Vj. TEUR 41)			
8. Erträge aus Beteiligungen		3.859,24	5.906
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.859,24 (Vj. TEUR 5.906)			
9. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		51.844,73	87
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		16.000,00	16
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.000,00 (Vj. TEUR 16)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		300.263,81	30
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	4.558
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.309.925,94	2.548
		-16.571.777,79	-7.186
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.778,33	-140
15. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag		-16.594.556,12	-7.046

### Anhang für das Geschäftsjahr 2020

#### Allgemeine Hinweise

Die Fissler GmbH ist unter HRB Nr. 10230 im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Kreuznach eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt, da wir unter Berücksichtigung der durch die Muttergesellschaft Vesta GmbH, Idar-Oberstein, abgegebenen Patronatserklärung und der Unternehmens- und Liquiditätsplanung von einer positiven Fortführungsprognose ausgehen.

Bezüglich der bestandsgefährdenden Risiken verweisen wir auf den Abschnitt „Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ des Lageberichts.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert (lineare Methode).

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 im Berichtsjahr voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Bei verkaufsfähigen Waren wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB und basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten mittels des modifizierten Teilwertverfahrens unter Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes von 1,48 % (10-Jahres-Durchschnittsbildung bei einer Duration von 7 Jahren) bzw. von 2,25 % (7-Jahres-Durchschnittsbildung bei einer Duration von 15 Jahren) gebildet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 HGB beträgt TEUR 2.902. Es kommen die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung. Gehaltserhöhungen werden aufgrund der erreichten Obergrenze nicht eingerechnet während Rentenanpassungen mit 2,0 % p.a. berücksichtigt werden.

Die Steuerrückstellungen enthalten die sich aus der Veranlagung voraussichtlich ergebenden Nachzahlungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem restlaufzeitensprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der durch die Deutsche Bundesbank für den Abschlussstichtag ermittelt und bekanntgegeben wurde, abgezinst. Aufwand/ Ertrag aus einer Änderung des Abzinsungssatzes sowie Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis enthalten.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktiven Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

#### **Umlaufvermögen**

Die Restlaufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen wie im Vorjahr unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Lieferungs- und Leistungsverkehr und haben wie in den Vorjahren eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten in diesem Jahr keine Forderungen gegen Gesellschafter (Vj. TEUR 109).

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (TEUR 598), dem Personalbereich (TEUR 179), sowie Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen (TEUR 58). Insgesamt haben TEUR 598 dieser Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ist eine Termingeldanlage enthalten, die in Höhe von TEUR 1.500 zur Absicherung der Altersteilzeitsprüche verpfändet worden ist.

#### **Eigenkapital**

Das Stammkapital ist in voller Höhe erbracht.

#### **Latente Steuern**

Der Steuersatz für latente Steuern beträgt 30,0 %.

Zum Stichtag besteht ein Aktivüberhang im Wesentlichen aufgrund des Unterschiedes in der Bewertung des Sachanlagevermögens sowie der Pensionsrückstellungen in der Handelsbilanz und Steuerbilanz, der in Ausübung des bestehenden Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert wird.

#### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen entfallen insbesondere auf Personalrückstellungen (TEUR 7.937) und Garantieverpflichtungen (TEUR 2.866).

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehaltsrechte, sämtliche anderen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

#### **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Der Posten beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.242 (Vj. TEUR 454). Außerdem sind in dieser Position die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 7.785 (Vj. TEUR 6.537) enthalten.

#### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 368.

#### **Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Inland	40.000	40.874
Ausland	55.879	57.378
	95.879	98.252

Die Umsatzerlöse stammen aus der Herstellung und dem Vertrieb von hochwertigem Kochgeschirr mit Dritten und mit Gruppengesellschaften und in geringem Umfang aus sonstigen Bereichen.

Die Materialaufwendungen enthalten die Aufwendungen für die Materialverbräuche, die zur Generierung der Umsatzerlöse mit Dritten sowie mit Gruppengesellschaften benötigt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Rückstellungsaufösungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Aufwendungen für Instandhaltung, Energie, Miete, Arbeitnehmerüberlassung, Ausgangsfrachten sowie Rechts- und Beratungs-, Messe-, Werbe- und Vorführkosten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.213 (Vj. TEUR 2.500) enthalten.

#### **Sonstige Angaben**

##### **Haftungsverhältnisse**

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

##### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die jährlichen Verpflichtungen aus längerfristigen Mietverträgen für Gebäude betragen TEUR 990 und bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Weiterhin bestehen jährliche Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen (im Wesentlichen IT-Wartung und Hosting) in Höhe von TEUR 1.686 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 343) sowie für PKW-Leasing in Höhe von TEUR 250.

##### **Anteilsbesitz**

Der Anteilsbesitz ergibt sich aus einer gesonderten Aufstellung, die dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

##### **Geschäftsführung**

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

Herr EMBA Jacob Oesterhaab, Hünenberg, Schweiz, ab 09.01.2020

Herr MA / Dipl.Bw. M. A. Jörg Söllner, Münster, ab 15.06.2020

Herr MBA / M.Sc. Alexander Selch, Idar-Oberstein, bis 31.01.2020

Herr Dipl.-Ing. Jürgen Dieter Thielemann, Hargesheim, bis 20.03.2020

##### **Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Auf die Berichterstattung über die Organbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

##### **Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Frau RA Dipl.-Kffr. Friederike Fissler-Pechtl, Idar-Oberstein

- Vorsitzende -

Herr Dipl.-Kfm. Lothar Aulich, Bad Kreuznach

- stellvertretender Vorsitzender -

Herr Jörg Rühl, Hattgenstein



	Vortrag 1.1.2020	Kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2020
		Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.344.714,90	839.589,27	338.745,04	14.845.559,13
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	69.683.085,04	3.768.287,98	1.192.159,24	72.259.213,78
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.851.655,12	0,00	0,00	13.851.655,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.597,75	0,00	0,00	5.597,75
	13.857.252,87	0,00	0,00	13.857.252,87
	87.477.227,81	4.275.504,92	1.198.693,84	90.554.038,89
Buchwerte				
31.12.2020 30.12.2019				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			599.629,00	1.035.996,00
Geleistete Anzahlungen			39.240,00	39.240,00
			638.869,00	1.075.236,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen			8.910.548,70	8.818.218,13
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.086.903,00	2.169.003,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			7.300.187,96	3.321.337,00
			18.297.639,66	14.308.558,13
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.368.820,20	1.669.042,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			400.000,00	400.000,00
			1.768.820,20	2.069.042,20
			20.705.328,86	17.452.836,33

**Anteilsbesitzliste 2020 gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Gesellschaft	Währung	Eigenkapital	Beteiligungsquote in %
Fissler Vermögensverwaltungs Ges.m.b.H., Wien	TEUR	91	100
Fissler Ges.m.b.H., Wien	TEUR	664	100
Fissler Nederland B.V., Bergen op Zoom	TEUR	199	100
Cookmal Verwaltungs GmbH, Idar-Oberstein	TEUR	225	100
Cookmal GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein	TEUR	173	100
Fissler Korea Ltd., Seoul <sup>1</sup>	MKRW	12.320	100
Fissler China Ltd., Shanghai <sup>1</sup>	TRMB	177.655	100
Fissler Japan Ltd., Tokio <sup>1</sup>	TJPY	-505.419	100
Fissler Hongkong Ltd., Hongkong <sup>1</sup>	THKD	-9.683	100
Fissler America Inc., Raleigh <sup>1</sup>	TUSD	-3.250	100
TS Services GmbH, Idar-Oberstein <sup>1</sup>	TEUR	-4	100
Fissler X GmbH, Rösraith	TEUR	3	100

Die Jahresergebnisse der einzelnen Gesellschaften werden unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB nicht genannt.

<sup>1</sup> Eigenkapital nach HB II, d.h. entsprechend der Meldung für den Konzernabschluss der VESTA Beteiligung

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020****Grundlagen**

Die Geschäftstätigkeit der Fissler GmbH beinhaltet die Herstellung und den Vertrieb von Kochtopf- und Pfannenserien sowie Edelstahlgeschirrsätzen. Der Vertrieb erfolgt weltweit durch den Verkauf an eigenständige Tochtergesellschaften oder durch ausgewählte Distributionspartner. Die wichtigsten Absatzmärkte sind neben Deutschland, die großen asiatischen Volkswirtschaften und die Länder der Europäischen Union.

**Strategische Ausrichtung**

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 die Strategie neu definiert.

Ziel der Strategie Core ist es:

- ein Unternehmen mit mehr als 200 Mio. EUR Umsatz zu werden mit einem zweistelligen Umsatz-Wachstum
- die bevorzugte Premium Kochgeschirrmарke in Deutschland, China und Korea zu sein und
- eine nachhaltige Rentabilität und eine positive Finanzierungsbilanz ab 2023 zu erreichen.

Zur Erreichung hat die Strategie Core die folgenden fünf maßgeblichen Fokusgebiete:

#### **1. One Fissler.**

Fissler wird sich als eine globale Firmengruppe mit starken internationalen Teams in den Zentralfunktionen aufstellen.

#### **2. Hohes Wachstum im Kerngeschäft**

Fissler wird zuerst das Hauptaugenmerk auf die Stärkung des Kerngeschäftes legen.

#### **3. Drei Kernmärkte gewinnen**

Fissler wird die Marktstellung primär in den drei Kernmärkten China, Korea und Deutschland ausbauen.

#### **4. Markenerlebnis stärken**

Das Markenerlebnis Fissler wird neu, in erster Linie digital erfunden.

#### **5. Leistungsstarkes Unternehmen**

Ausgaben, die nicht Marketing und Vertrieb dienen, werden gesenkt. Hebel dabei wird die Eliminierung fehlerhafter Prozesse und eine hohe Geschwindigkeit bei der Digitalisierung sein.

#### **Geschäftsverlauf 2020**

Infolge der Corona-Pandemie geriet die globale Wirtschaft in Turbulenzen. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Im Jahr 2020 ging das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 Prozent zurück.

Die negative Entwicklung des privaten Konsums hat sich im deutschen Geschäft bemerkbar gemacht. Mit Ausnahme des überproportional gestiegenem Onlinegeschäfts wurden in anderen Vertriebskanälen, wie dem Touristengeschäft oder auch dem Warenhaus teilweise deutliche Umsatzrückgänge verzeichnet. Erfreulicherweise ist der Umsatz im Einrichtungshandel trotz Covid-19- bedingter Schließungen im Berichtsjahr um 23,1 % gestiegen.

In Europa nahm in Österreich der Umsatz um 23,4 % ab. Die übrigen europäischen Länder nivellierten sich gegenseitig auf Vorjahresniveau.

Der Export an Tochtergesellschaften schrumpfte im Berichtsjahr. Bedingt durch den gezielten Lagerabbau der Fissler China Ltd. und den Rückkauf von Beständen von Großhändlern in Korea ging er insgesamt um 3,9% zurück.

#### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Insgesamt belief sich der Umsatz im Jahr 2020 auf 95,9 Mio. EUR und lag damit 2,4% unter dem des Vorjahres. Dabei gingen die Verkäufe an Tochtergesellschaften von 29,8 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR zurück.

Die Materialaufwandsquote des Produktumsatzes (bereinigt um Sonstige Erlöse) unterlag ebenfalls einer Verschlechterung. Hierzu trug ein hoher Abbau der Bestände kombiniert mit einem stärkeren Anteil von Handelswaren bei. Negative Effekte waren die Erhöhung von Wertberichtigungen auf Vorräte und Preissteigerungen der Handelswaren. Dem entgegen wirkten Preissenkungen im Rohstoffeinkauf.

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Geschäftsentwicklung wurde der Personalstand weiter reduziert. Dennoch ist der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Dies kam durch die Integration der Unterstützungskasse der Fissler GmbH e.V. und der damit verbundenen Übernahme an Pensionsverpflichtungen zustande. Zudem wurden im Rahmen der neu entwickelten Strategie weitere Personalanpassungen beschlossen. Das Personalanpassungsprogramm des Vorjahres wurde plangemäß umgesetzt. Zusätzliche Einsparungen werden sich in den Folgejahren ergeben, da die getroffenen Maßnahmen, z.B. Altersteilzeit, erst dann greifen, sich jedoch bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Rückstellungszuführungen ergebnisbelastend auswirken.

Die Restrukturierung umfasst neben Personalmaßnahmen auch umfassende Gebäudemassnahmen in Idar und Arbeitssicherheits-, sowie Instandhaltungsthemen. Darunter fallen der Rückbau der Gebäude in Idar, aber auch die Anpassung der Büros an die neue Personalsituation.

Der Aufwand für Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen steigt wie erwartet aufgrund der Investitionen im Fertigungsbereich und in den Web-Auftritt leicht an.

Der sonstige Betriebsaufwand ist von 33,3 Mio. EUR auf 29,4 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Hier waren insbesondere niedrigere Vertriebskosten ursächlich. Gegenläufige Effekte waren die ganzjährige Übernahme der Vertriebskosten in der Tochtergesellschaft Österreich, gesteigerte Instandhaltungsaufwendungen im Rahmen der Produktionszusammenlegung und ein höherer Aufwand im Rahmen der verstärkt betriebenen Digitalisierung, letzterer sowohl im E-Commerce als auch für interne Systeme, Prozesse und IT-Infrastruktur. Auch erhöhte Beratungsaufwendungen durch den gezielten Einsatz von Interim-Managern sind zu verzeichnen.

Besondere Ergebnisbelastungen ergaben sich aus Wertberichtigungen von Forderungen gegen Tochtergesellschaften i.H. v. 2,8 Mio. EUR, die jedoch um 2,3 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr ausgefallen sind und ebenfalls für den Rückgang des sonstigen Betriebsaufwandes ausschlaggebend sind. Zusätzlich wurden keine Erträge aus Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften erzielt.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 16,6 Mio. EUR.

Damit wurde die Geschäftsjahresplanung sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis deutlich verfehlt. Hintergründe hierfür sind einerseits die Auswirkungen der Covid19-Pandemie und die strukturellen Defizite der Fissler Gruppe insgesamt. Im Rahmen der neu definierten Strategie wurden diese identifiziert und werden sukzessive beseitigt.

Das Sachanlagevermögen ist aufgrund der großen Investitionen in Modernisierung und Standortzusammenführung der Produktion, wie bereits im Vorjahr deutlich gestiegen und beläuft sich auf 18,3 Mio. EUR.

Das Finanzanlagevermögen ist aufgrund einer Kapitalherabsetzung der österreichischen Tochtergesellschaft und dem Abschluss der Liquidation der Fissler Taiwan Ltd. um 0,3 Mio. EUR gesunken.

Die Vorräte sind durch höhere Wertberichtigungen, aber auch dem gezielten Lagerabbau um 25,7% gesunken. Der Zielwert zum Jahresende wurde damit um 3,0% unterboten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und im Verbund konnten um 6,1% gesenkt werden.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen steigen aufgrund der Integration der Unterstützungskasse der Fissler GmbH e.V. um 10,8% an.

Die Sonstigen Rückstellungen sind insbesondere durch die bereits erwähnten Zuführungen von Restrukturierungsrückstellungen weiter gestiegen (+37,8% im Vergleich zum Vorjahr).

Die Verbindlichkeiten sind um 0,7 Mio. EUR gesunken. Trotz der negativen Ertragslage bei hoher Investitionstätigkeit und ausbleibenden Zahlungsströmen nach dem ersten durch die Corona-Pandemie bedingten Shutdown, hat sich das Cash-Pool-Konto der Fissler GmbH nach einem Peak im Sommer 2020 und aufgrund des Bestandsabbaus auf Vorjahresniveau stabilisiert.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages in Höhe von 16,6 Mio. EUR sinkt die Eigenkapitalquote von 36% auf 18%.

Die Liquidität konnte durch eigene Fest- und Tagesgeldanlagen sowie einem Cash-Pooling mit der Vesta GmbH, das durch eine Patronatserklärung unterlegt ist, im Geschäftsjahr zu jederzeit aufrechterhalten werden. Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 1,6 Mio. EUR.

Die Geschäftsführung der Fissler GmbH ist dennoch insgesamt der Ansicht, dass aufgrund der strategischen Neuausrichtung, sowie der Unternehmens- und Liquiditätsplanung inkl. der erhaltenen Patronatserklärung der Muttergesellschaft der Bestand der Fissler GmbH nicht gefährdet ist, und ist deshalb von einer positiven Fortführungsprognose ausgegangen. Der Fissler GmbH wird über einen Cash-Pool mit der Muttergesellschaft VESTA GmbH Liquidität zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag betrug die Inanspruchnahme 7,4 Mio. EUR. Im Vergleich zum Höchststand zur Jahresmitte 2020 wurden damit bereits 10,2 Mio. EUR bis zum Bilanzstichtag zurückgeführt. Weitere Liquiditätsreserven liegen in Form der in den Tochtergesellschaften befindlichen Bankbestände vor. Diese übertrafen zum Bilanzstichtag die Inanspruchnahme des Cash-Pools.

#### **Wesentliche Investitionen**

Im Rahmen des Großprojektes der Produktionszusammenlegung am Standort Neubrücke ("TOP") wurden umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur des Standortes (Druckluft, Energie, Boden etc.) und diverse Fertigungsanlagen, wie Pfannenvorfertigung, Pfannenbeschichtung, Laser zur Beschriftung von Edelstahltopfen, Schweißanlagen für Topfgriffe usw. getätigt.

Im Lager- und Versandzentrum wurde in ergonomische Arbeitshilfen investiert.

Im Bereich der IT-Systeme, wurde weiter in bestehende Systeme und die Bereitstellung einer auch im Home-Office bedienbaren Systemlandschaft investiert. Das operative IT-Geschäft wird seit November 2020 von der Vesta Technology GmbH betrieben und über die Leistungsverrechnung an die Fissler GmbH fakturiert. In diesem Zusammenhang sind 4 Mitarbeiter zur Schwestergesellschaft gewechselt.

Die Gesellschaft hat im Dezember 2020 einen Bürostandort in Frankfurt eröffnet. Primär soll von diesem Hub das globale Marketinggeschäft gesteuert werden.

#### **Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt eine eigene Entwicklungsabteilung. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die Entwicklung neuer Produkte und Bearbeitungsverfahren. Im Fokus der Entwicklungsarbeit 2020 standen diverse Pfannen-Projekte, eine neue globale Premium-Topfserie sowie der Beginn der Entwicklung eines neuen Premium-Schnellkochtopfes für Asien. Der Produktentwicklungsprozess wurde neugestaltet, die Projekte werden nun schneller und fokussierter umgesetzt.

#### **Risikomanagementsystem**

Die Volatilität der Rohstoff- und Energiepreise, die fortschreitende Konzentration auf Lieferanten- und Kundenseite sowie die tarifvertraglichen Lohn- und Gehaltssteigerungen stellen Risiken für die Fissler GmbH dar, denen u.a. durch preisfixierende Kontingentbestellungen, gezielte Vorratshaltung sowie Erschließung neuer Lieferquellen entgegnet wird.

Die Risiken aus Sach-, Transport- und Haftpflichtschäden sowie das Risiko der Betriebsunterbrechung sind durch ausreichend dotierte Versicherungen abgedeckt. Dem Forderungsausfallrisiko wird durch ein aktives Kreditmanagement, Delkredervereinbarungen und Kreditversicherungen begegnet. Die Angemessenheit der vorhandenen Policen in allen Versicherungssparten wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Das Wechselkursrisiko wird, soweit möglich, durch Abschluss von Verträgen in Euro ausgeschlossen. Für die Fremdwährungsvorgänge wird die Vorteilhaftigkeit von Kurssicherungsgeschäften laufend beurteilt.

Das Qualitätsmanagement sichert die frühzeitige Erkennung von Garantie- und Produkthaftungsrisiken.

Im Personalbereich sind die Themen Arbeitssicherheit (Arbeitsunfälle), Gesundheit der Beschäftigten (Krankenstand), Mitarbeiterqualifikation, Mitarbeitermotivation/-zufriedenheit und Personalbeschaffung als Risiken identifiziert. Durch eine Fissler konzernweite Mitarbeiterbefragung wurde insbesondere die Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit abgefragt. Aufbauend auf den Resultaten werden geeignete Maßnahmenkataloge abgeleitet und durch regelmäßige Befragungen nachgehalten. Der Vermeidung von Arbeitsunfällen wird seitens der Fertigungsleitung und der Geschäftsführung große Aufmerksamkeit geschenkt und identifizierte Risikoquellen werden zeitnah beseitigt. Ein zentrales Gesundheitsmanagement, aber auch die Mithilfe der Abteilungsleiter durch entsprechende Zielsetzung soll helfen, den Krankenstand zu senken. Der Krankenstand konnte stabil auf einem guten, aber immer noch verbesserungswürdigen Niveau gehalten werden. Das zentrale Gesundheitsmanagement hat in der Pandemie bedingten Krise außerordentliche Arbeit geleistet. Neben regelmäßig stattfindenden Antikörpertests werden Schnelltests an beiden Standorten Idar und Neubrücke angeboten. Die Mitarbeiter in der Verwaltung wurden sowohl gezielt als auch prophylaktisch wiederholt in das Home-Office geschickt. Oberster Leitgedanke des Handelns waren und sind dabei immer die Gesundheit der Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung der Produktion.

#### **Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB**

Die Fissler GmbH hat folgende Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt

##### **a) Für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat**

Die Zielgröße für beide Gremien beträgt jeweils null Prozent und soll bis zum 30.06.2022 erreicht werden.

Die Erfüllung oder Nichterfüllung der Frauenquote im dreiköpfigen Aufsichtsrat hängt maßgeblich von der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat ab. Würde keine Frau von der Arbeitnehmerseite in den Aufsichtsrat gewählt, müsste die Arbeitgeberseite eine Frauenquote von 50% einhalten, sollte noch eine Zielquote von 33 Prozent erreicht werden.

Die Geschäftsführung der Fissler GmbH besteht für gewöhnlich nur aus ein bis zwei Personen. Im Falle einer Einpersonengeschäftsführung würde eine Festlegung auf eine Zielgröße größer null Prozent unweigerlich zu einer Benachteiligung von männlichen Bewerbern führen, wenn es zu einem Wechsel in der Geschäftsleitung käme. Ähnliches gälte bei einer Zielgröße von 50 Prozent in einer Zweiergeschäftsführung, sobald es zu einem Wechsel eines der beiden Geschäftsführer käme.

##### **b) Auf der Ebene der Bereichsleiter und Bereichsleiterinnen**

Die Zielgröße für den Frauenanteil an der Ebene der Bereichsleiter und Bereichsleiterinnen beträgt 20 Prozent und soll bis zum 30.06.2022 erreicht werden. Unterhalb der Ebene der Bereichsleiter und Bereichsleiterinnen gibt es keine weitere Führungsebene im Sinne des § 36 GmbHG.

#### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Entwicklung der Marktstrukturen wird in jedem Absatzmarkt genau beobachtet, wodurch es zu Anpassungen bei Sortiment, Vertriebskanälen und Preispositionierung bis hin zu Umstellungen des Geschäftsmodells kommen kann. Das Jahr 2021 startete bereits mit neuen Konditionsverhandlungen in den Hauptgeschäftsbereichen.

Generell ist die weitere Anpassung der Strukturen und effizientere Gestaltung von Prozessen zur Umsetzung der definierten Strategie im Fokus. Die funktionsübergreifende Zusammenarbeit als „One Fissler“ wird auch im Jahr 2021 weiter intensiviert. So kann durch effizientere und zielgerichtete Zusammenarbeit die zunehmende Internationalisierung der Märkte genutzt werden. Weiterhin bleiben der fortsetzende Aufbau und die langfristige Stärkung des Online-Handels ein Thema. Die Abgrenzung jeweils passender Sortimente nach Kanälen und Ländern, der Ausbau der Organisation und Systeme im Bereich Internethandel, aber auch die Digitalisierung der internen Prozesse wird auf globaler Ebene fortgeführt.

In der Planung für das Jahr 2021 wurde von einem Umsatz auf Höhe des Jahres 2019 und einem Jahresfehlbetrag im mittleren einstelligen Millionenbereich ausgegangen.

Die schwierige wirtschaftliche Situation der Fissler Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluss eines Zukunftstarifvertrages zur Anpassung der Personalkosten geführt. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde im Februar 2021 von den Tarifparteien mit deutlichen Personalkosteneinsparungen angenommen. Damit leisten die tariflichen Mitarbeiter während der Laufzeit des Tarifvertrags einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftssicherung der Fissler GmbH. Die Tarifparteien waren sich ausdrücklich einig, dass die außertariflichen Mitarbeiter wertgleich zu beteiligen sind.

Einen wichtigen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung 2021 wird die weitere Bekämpfung des Coronavirus haben. Die asiatischen Märkte, die für die Fissler GmbH eine große Bedeutung haben, scheinen sich bereits erholt zu haben und verzeichnen in den ersten Monaten des Jahres 2021 nennenswerte Umsatzzuwächse. Der Umsatz im deutschen Markt unterliegt zum Jahresstart 2021 noch den durch den Shutdown bedingten Einbußen. Diese können jedoch durch Bevorratung der Kunden und den stark angestiegenen Onlinehandel aufgefangen werden. Die Kochgeschirrinindustrie erfährt aufgrund gewandelter Konsumausgaben der Bevölkerung einen Aufschwung, weshalb von einer Verbesserung für das deutsche Geschäft und das europäische Exportgeschäft auszugehen ist.

In den ersten Monaten 2021 liegt die gesamte Fissler-Gruppe in den wesentlichen Kennzahlen Umsatz und Ergebnis besser als erwartet. Über die eng verbundene Gruppenstruktur wirkt sich dies positiv auf die Fissler GmbH aus.

Im Inland wird die zunehmende Konzentration im Handel, insbesondere bei Warenhäusern und Einrichtungshäusern, weiterhin genau beobachtet. Der tendenziellen Verschlechterung der Konditionen wird durch Produktinnovation, Stärkung der Marke und schlagkräftiger Vermarktungsaktionen begegnet.

Produktseitig wird strategiekonform ein starker Fokus auf die Kernproduktkategorien der Unternehmung gesetzt. In der Produktkategorie Pfannen werden neue Serien und Sub-Serien mit verbesserten Beschichtungen im In- und Ausland gelauncht. International erfolgt die Konzentration auf die starke Topfserie „Profi“. Die Entwicklung eines neuen Schnellkochtopfes steht ganz am Anfang und wird sich in einigen Jahren positiv auswirken.

Die Aktivitäten der Entwicklung werden auf einem hohen Niveau gehalten, um die notwendigen Produktinnovationen auf allen Märkten sicher zu stellen.

In der Fertigung wird die Zusammenlegung der beiden Produktionsstätten am zu diesem Zweck erweiterten Standort Neubücke in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2021 vollzogen sein. Mit diesem Großprojekt sowie zahlreichen begleitenden Investitionsprojekten im Fertigungsumfeld, soll die gewohnt hohe Produktqualität gesichert und die Umsetzung neuer Produkteigenschaften auf höchstem Qualitätsniveau ermöglicht werden.

Aufgrund der Abkühlung der Konjunktur und der schwierigen Situation in der Automobilbranche wird bei den Materialkosten mit einer Stagnation oder nur sehr geringen Erhöhungen gerechnet.

Um das Markenerlebnis zu stärken, werden im Jahr 2021 die Ausgaben für Marketing überproportional ansteigen. Der Marketing Hub in Frankfurt wird intensiv ausgebaut. Mit dieser Standortwahl werden hoch qualifizierte und spezialisierte Mitarbeiter angesprochen, die für den Standort Idar schwerer zu gewinnen wären. Erste Erfahrungen zeigen bereits, dass diese Erwartung erfüllt werden wird.

Die Ergebnisbelastung aus Investitionsprojekten, insbesondere in der Fertigung und der Informations-Technologie, wird anhalten.

Die Umsetzung der zuvor beschriebenen Strategie wird es der Gesellschaft im Jahr 2023 ermöglichen ein positives Geschäftsergebnis auszuweisen. Für das Jahr 2021 wird mit einem negativen Jahresergebnis im mittleren einstelligen Millionenbereich geplant.

Für das Fortbestehen der Gesellschaft wird die Fissler GmbH daher weiterhin auf ausreichende Liquiditätszuführung von außen angewiesen sein. Die Muttergesellschaft Vesta GmbH, Idar-Oberstein, hat hierfür eine auf 25,0 Mio. EUR begrenzte und bis zum 30. Juni 2022 laufende Patronatserklärung ausgesprochen, wonach sie die Fissler GmbH auf erste Anforderung mit ausreichend liquiden Mitteln unterstützen wird, um zu gewährleisten, dass die Fissler GmbH ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Die Gesellschaft weist allerdings auch durch die enge Verbindung an finanziellen Mitteln mit den Tochtergesellschaften in der Gruppe einen positiven Free Cashflow im einstelligen Millionenbereich aus.

Die Geschäftsführung der Fissler GmbH ist daher insgesamt der Ansicht, dass unter Berücksichtigung der Patronatserklärung und der Unternehmens- und Liquiditätsplanung von einer positiven Fortführungsprognose ausgegangen werden kann.

**Idar-Oberstein, 16. Juni 2021**

### *Die Geschäftsführung*

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Fissler GmbH

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Fissler GmbH, Idar-Oberstein, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fissler GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt

„Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit**

Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Allgemeine Hinweise“ im Anhang und die Angaben in Abschnitt „Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft weiterhin aufgrund von anhaltend negativen Jahresergebnissen auf ausreichende Liquiditätszuführung von außen angewiesen sein wird. Die Muttergesellschaft Vesta GmbH, Idar-Oberstein, hat hierfür eine auf 25,0 Mio. EUR begrenzte und bis zum 30. Juni 2022 laufende Patronatsklärung ausgesprochen, wonach sie die Fissler GmbH auf erste Anforderung mit ausreichend liquiden Mitteln unterstützen wird, um zu gewährleisten, dass die Fissler GmbH ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unser Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) im Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den

gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Mannheim, 16. Juni 2021**

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Hellmich, Wirtschaftsprüfer*  
*Kerber, Wirtschaftsprüfer*

#### **Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020**

Der Aufsichtsrat hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres durch mündliche und schriftliche Berichte von der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte und über die Lage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 ist durch die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Gesellschaft aufgestellten Jahresabschluss per 31.12.2020 und den von der Geschäftsführung abgegebenen Bericht.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis und dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zustimmend Kenntnis genommen.

**Idar-Oberstein, den 25. Juni 2021**

*Die Vorsitzende*

#### **Beschluss über die Ergebnisverwendung 2020**

In der Gesellschafterversammlung vom 25.06.2021 wurde beschlossen, dass der Vortrag des Jahresfehlbetrages von EUR 16.594.556,12 mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von EUR 8.128.449,17 verrechnet wird. Es wurde weiterhin beschlossen, dass der verbleibende Verlustvortrag von 8.466.106,95 EUR auf neue Rechnung vorgetragen wird.